

Werdenberger & Obertoggenburger

Donnerstag, 23. Februar 2023

Weniger Fälle und mehr Pendenzen am Kreisgericht

Region Aus den diese Woche publizierten Geschäftsberichten der kantonalen Gerichte über das Jahr 2022 ist ersichtlich, dass die Anzahl Eingänge am Kreisgericht Werdenberg-Sarganserland im letzten Jahr leicht abgenommen hat. Die Eingänge sind von 1506 (Jahr 2021) auf 1457 zurückgegangen. Das ist der geringste Wert der letzten zehn Jahre. Gleichzeitig sind die Pendenzen innert Jahresfrist minim von 345 auf 355 gestiegen. Im Zehnjahresvergleich ist das die zweithöchste Zahl an Pendenzen, lediglich im Jahr 2020 lag sie mit 375 höher.

Der allergrösste Teil der Verfahren liegt bei einer Dauer von unter drei Monaten. Einige wenige Fälle sind deutlich aufwendiger mit einer Verfahrensdauer von über drei Jahren.

Umgekehrter Trend am Kreisgericht Toggenburg

Am Kreisgericht Toggenburg ist die Anzahl Eingänge im vergangenen Jahr von 1082 auf 1187 angestiegen. Die Anzahl der Pendenzen ist hingegen von 348 auf 310 Fälle gesunken. Die Zahlen präsentieren sich hier als gegenteilig im Vergleich mit dem Kreisgericht Werdenberg-Sarganserland. Die Anzahl der Pendenzen ist in den letzten zehn Jahren im Toggenburg allerdings tendenziell deutlich ansteigend. Bei der Verfahrensdauer zeigt sich auch im Toggenburg: Die allermeisten liegen bei einer Dauer von unter drei Monaten, nur wenige Verfahren dauern mehr als ein Jahr oder gar länger als drei Jahre. (ab)

Michael Eberli wurde nominiert

Lichtensteig/Buchs An der Nominationsversammlung in Lichtensteig haben die Mitglieder der Umweltfreisinnigen St. Gallen (UFS) ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Nationalratswahlen im Herbst dieses Jahres nominiert.

Auf der Liste der Kandidierenden figuriert aus dem W&O-Gebiet Michael Eberli aus Buchs. Der Ingenieur HTL ist Entwicklungsleiter und Mitglied der Umwelt- und Energiekommission Buchs. Angeführt wird die UFS-Liste von Kantonsrätin Ruth Keller-Gätzi aus Wittenbach. Weiter auf der Liste aufgeführt sind: Claudia Kretz Büsser, Gossau; Ronnie Ambauen, Rorschach; Regula Kündig, Lichtensteig; Andrea Kunz, Flawil; Kilian Looser, Stein; Raphael Lüchinger, St. Gallen; Thomas Percy, St. Gallen, und Aruelio Zaccari, Waldkirch. Wie schon 2019, treten die Umweltfreisinnigen auch für die Nationalratswahlen 2023 mit einer eigenen Liste an. Die UFS-Mitglieder haben an der Nominationsversammlung einer Listenverbindung mit der FDP-Hauptliste sowie den Listen der FDP-Frauen und der Jungfreisinnigen zugestimmt. (she)

Auszeichnung für Ausbildung

Der WWO und das BZBS verleihen im September erstmals den Werdenberger Berufsbildner Award.

Region Im Kanton St. Gallen bestehen rund 16 000 Lehrverhältnisse. Die Investitionen in die berufliche Ausbildung sind in den letzten Jahren stetig gestiegen, nicht zuletzt auch aufgrund des Umstands, dass Industrie und Gewerbe in der heutigen Zeit teilweise händelnd nach Fachkräften suchen. Allgemein gilt die Schweiz mit ihrer dualen Berufsausbildung international als erfolgreiches Vorbild.

Der Verein Werdenberger Wirtschaftsorganisation (WWO) und das Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs Sargans (BZBS) haben gemeinsam den Werdenberger Berufsbildner Award WBB initiiert. Jedes zweite Jahr wird aus dem Kreis der Unternehmen, die Mitglieder des WWO sind, eine Berufsbildnerin oder ein Berufsbildner mit dem Preis ausgezeichnet. Dabei gibt es zwei Kategorien: Betriebe mit ein bis fünf Lernenden und Betriebe mit sechs oder mehr Lernenden. Erstmals findet die Verleihung am 5. September statt.

Aus den Lernenden werden die begehrten Fachkräfte

Das Gremium hat sich zum Ziel gesetzt, für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner eine Anerkennung für die Arbeit im Bereich der Berufsbildung zu schaffen, heisst es in einer Medienmitteilung. Eine gute Berufsbildung als Basis erachtet man als wichtig, um künftig gut ausgebildete Fachkräfte in der Region zu haben. Dafür brauche es Menschen, die bereit sind, ihr Wissen weiterzugeben, und die gerne mit Lernenden arbeiten. Diese Leistung soll mit dem WBB Award gefördert und ausgezeichnet werden.

Der WBB Award hat das Ziel, das Engagement einzelner Berufsbildnerinnen und Berufsbildner für die Ausbildung von Lehrlingen stärker zu honorieren und herausragende Leistungen



Die Lernenden von heute sind die Fachkräfte von morgen: Die Ausbildung hat einen grossen Stellenwert.

Bild: Hanspeter Schiess

gen, die in einem Betrieb zu ausgezeichneter Berufsbildung führen, heisst es in der Medienmitteilung der Organisatoren weiter. Personen, welche die formalen Bedingungen erfüllen, kommen in einen Bewertungskreislauf der Jury. Diese nominiert zwei Personen, die für den Titel Berufsbildner des Jahres in Frage kommen, beurteilt sie und legt an einer Sitzung den Gewinner fest.

Die Unterlagen können online eingereicht werden

Sowohl Lernende als auch Betriebsinhaber oder Geschäftsführer sowie alle Mitglieder des WWO können die in ihrem Betrieb verantwortlichen Berufsbildner anmelden beziehungsweise nominieren. Die Vorschläge müssen via Meldeformular auf der Internetseite www.berufsbildner-award.ch zuhanden des

Jurypräsidenten eingereicht werden. Erwartet wird eine schriftliche Begründung der Nomina-

tion sowie eine Kurzbiografie der vom Absender vorgeschlagenen Person. Die Teilnahme-

bedingen, Partner und weitere Aspekte werden auf der Internetseite dargelegt. (ab)

Die Kriterien der Award-Jury

Region Die Jury besteht aus Präsident Peter Keller-Giger, Leiter Grundbildung/Prorektor BZBS; Sandra Tremp, kantonales Bildungsdepartement, Amt für Grundbildung, Berufsfachschulleiterin; Reto Hendry, Vertreter der Wirtschaft, ehemaliger Ausbildungsleiter der Firma Merck; Susanne Schulz, Geschäftsinhaberin und Präsidentin des GIV Gams; Domenic Bösch, Stiftung «Die Chance» für Berufspraxis in der Ostschweiz, Ausbildungsberater.

Die Bewertung der Jury bei der Vergabe des Werdenberger Berufsbildner Awards stützt sich auf verschiedene Kriterien: aussergewöhnlich hohes Engagement; Ausstrahlung der Arbeit auf Gesellschaft und Wirtschaft im Werdenberg; mustergültige Vermittlung von Fachkompetenz; Anwendung innovativer Methoden, Konzepte und Instrumente, die bessere Ausbildungsergebnisse erzielen; individuelle Förderung der Lernenden; erfolgreich ausgebildete Lernende.

Ebenso gelten Berufsbildner, die ihre Fachkompetenz, ihr Wissen und ihre Erfahrung mustergültig vermitteln, als sehr gute Kandidaten.

Neben innovativen Methoden, Konzepten und Instrumenten, die in der Berufsbildung angewendet werden, sollen die Berufsbildner auch in der individuellen Förderung der Lernenden eine hohe Kompetenz mitbringen. Natürlich werde die Anzahl erfolgreicher Lernenden mit berücksichtigt. (ab/pd)

Nachgefragt

«Eine Plattform für herausragende Betriebe»

Erstmals diesen September und danach alle zwei Jahre wird der **Werdenberger Berufsbildner Award WBB** verliehen. Teilnehmen können Betriebe, die Mitglieder des Vereins Werdenberger Wirtschaftsorganisation (WWO) sind. Damit soll die Leistung von Berufsbildnern anerkannt werden. Auch erhofft man sich eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit für herausragende Betriebe. «Letztlich zeigen wir den zukünftigen Lernenden die Attraktivität und Wichtigkeit einer Berufsbildung auf», sagt Susanne Schulz, Präsidentin des Gewerbe- und Industrievereins Gams und dessen Vertreterin im WWO. Sie ist für

die Organisation des WBB verantwortlich.

Warum braucht es einen Berufsbildner Award?

Susanne Schulz: Wir haben uns in der Initiativgruppe die Frage gestellt, ob es eine weitere Auszeichnung für Unternehmen oder ein Start-up im Werdenberg braucht. Es gibt viele Auszeichnungen in diesem Bereich für Firmen und deren Innovationen im Kanton. Was hingegen fehlt, ist die Wertschätzung derer, die sich mit viel Herzblut für die Berufsbildung und der Schaffung zukünftiger Fachkräfte im Werdenberg tagtäglich einsetzen.

Wer profitiert von Berufsbildung?

Die Berufsbildung ist eine Investition in die Zukunft. Dies gilt sowohl für die Betriebe, die Ausbildungsplätze anbieten, als auch für die Lernenden selbst. Wer eine solide Berufsbildung bekommt, wird später auch erfolgreich in einem Unternehmen arbeiten können. Das stärkt die regionale Wirtschaft.

Welchen Stellenwert hat die Berufsbildung für das lokale Gewerbe?

Das lokale Gewerbe ist stärker denn je angewiesen, dass junge Schulabgänger sich für eine Berufslehre entscheiden. Es ist

leider so, dass jetzt, vier Monate vor Ende des Schuljahres, noch immer viele Lehrstellen unbesetzt sind im Kanton St. Gallen. Das gilt auch für die Region Werdenberg. Mit dem WBB

Award möchten wir auch eine Plattform bieten, damit die Öffentlichkeit auf die herausragenden Betriebe und ihre Bildungsangebote aufmerksam wird.

Unternehmen «kämpfen» um die besten Lernenden, richtig?

Die Betriebe stehen heute in einem steten Wettbewerb bei der Gewinnung von Lernenden. Sie machen sich intensiver Gedanken als noch vor Jahren darum, wie sie bei den Jugendlichen wahrgenommen werden. Viele sind hoch motiviert, zu den Besten in der Region zu gehören, und da sind auch ganz viele kleinere Betriebe dabei. (ab)



Susanne Schulz, Präsidentin des GIV Gams. Bild: PD